



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 52. Vom 28. JUNIJ. Donnerstag. {}
[11.06.1706-03.07.1706] [28.06.1706]**

ANNO 1706.

No. 52.

Rigische

NOVELLEN

Vom 28. JULIJ.

Donnerstag.



Paris/vom 17. Juny.

Ulgends dem Anbringen aus Piemont bey Hofe angelangten Expressen / waren die Lauff-Graben vor der Eitadel von Turin den 10. dieses bereits biß auff 50. Schritte von denen äußersten Fortifications-Wercken avanciret; weilen aber unsere Generalen durch die Deserteurs so wohl als durch andere gewarshavet waren/ daß der Herzog von Savoyen alle Werke rings umb die Stadt/ und das Casteel unterminiren lassen/ so dürfften wir genöthiget seyn / die Arbeit durch Sappiren fortzusetzen/ welches viel Zeit erfordert wird. Den 12. solten verschiedene Batterien von Mörsern und Canonen im Stande seyn/ um die Stadt zu beschiesen. Die Belägrte gaben ein unaussprechliches Feuer aus ihrem Geschütz; Welken unsere Linien aber sehr hoch gemacht waren/ thaten sie damit wenig Schaden. Man ist althie zum höchsten wegen der grossen Progressen der

Allirten in Nederland consterniret. Man vernimmt/ daß der Herzog von Marlborough grosse Veranstellungen machet/ allese/ umb Dendermonde/ Mousport und Ostende/ durch Gewalt zu bezwingen/ und darauff das conquestirte Land anzugreifen. Die neue Verbundgen zelt in 36000. Mann zu Fuß und zu Pferde bestehen sollen/ werden überall mit Macht fortgesetzt/ und man nimmet/ die beste Mannschafft aus der neuen Militiz/ umb die alte Regimenten damit zu ersetzen. Der König hat auff erhaltenen Nachricht/ daß die Troupen von Brandenburg/ Lüneburg und Hannover/ wie auch andere aus Teutschland nach dem Allirten Lager in Nederland abmarschiren/ dem Marschallen de Villars auff's neue Ordre zugesandt/ umb ein gtes Detaschement von seinem Lager zu Verstärkung des Churfürstens von Baiern zu senden. Alle Advisen aus unsern See-Hafen melden nichts anders als von

von der grossen See-Armatur / welche in Engeland gemacht wird; und weilten man besorgt ist / daß die Feinde irgend eine Landung auff unsere Küste unternehmen möchten / als seyn alle Officirer / welche die Land-Miliz commandiren müssen / nach denen See-Küsten abgereiset. Die Briefe von Hofe continuiren noch zu melden / daß der König Philippus den 6. dieses zu Madrid glücklich angelanget wäre. Gestern arrivirte ein Courier von dem Herzogen von Vendosme mit Nachricht / daß der Prinz Eugenius / sich der Etsch mit seiner ganzen Macht genähert hätte; Doch / daß unser Lager im Stande war / um b dem selben das Haupt zu bieten / wie auch die Passage der Rieber zu disputiren. Der Bediente des Herrn de Allers / unsers Envoye bey dem Prinzen Ragotsky / ist widerumb mit neuen Instructionen nacher Hungarn abgefertiget. Von Marillen hat man / daß den 9. dieses zwey von unsern Krieges-Schiffen mit einem neuen Ambassadeur nacher Constantinopel abgefertiget wären.

Königsberg / vom 3. July.

Die Polnische / Lublinische / Krakausche und Warschauische Briefe sind alle ausgeblieben. Gestern und heute hat man sparglet / daß eine grosse Action zwischen J. M. von Schweden und des Augusti Völkern vorgegangen / davon erwartet man mit Verlangen Confirmation Die Subjekte welche gestern von der Schwe-

dischen Armee zu Hause gekommen / berichten / daß Herr General Ströhmberg / Steinbock und Meyerfeldt / nebst einigen Compagnien Pohlen ausserhalb Brzesk campiren / allwo der König Stanislaus auch seyn soll; Der König von Schweden soll in Polhynien stehen / und so bald die Armeen sich gut gepflegt haben wird / sollte man bald was mehrers erfahren. Der K. Schwedische Gesandte Herr von Löwenstadt ist von Berlin Ihr. Majest. von Preussen gefolget / welcher über zwey Monaten auffin bleiben will. Ihr. Hoheit der Herr Marggraff Albrecht Friederich sind gesonnen nach dem Herzogthumb Pommern zu gehen / weil sie als Stadthalter über selbiges Fürstenthumb von Ihr. Majest. allergnädigst ernennet seyn.

Kyssel / vom 22. Juny.

Unsere erste grosse Bestürzung ist bereits was vergangen / in dem das Allirte Lager mit Ostende und Neuport / die man für verlohren achtet / bemühet / doch wird solches nach Eroberung derselben dieser Gegend wieder seyn / wie es vorhin gewesen.

Regensburg / vom 18. Juny.

Hiesige Königl. Dänischer Minister stehet in procinctu ehelter Tagen nach Düsseldorf zu reisen / umb daselbst was wichtiges zu negotiiren. Wie verlautet / soll in Böhern aller Orten denen Russen auff zwey Jahr lang das Spielen verboten seyn / weil sie damahls / als

Kaiser Leo-
ner / und m
auff einige
gethan / so
Spiel-Leut

Amst
Die Tra

sind 30 Flur
nach den Te

2500. Man
ner mit ihren

zunehmen /
vorgenomme

werden. In
richt haben /

einige Troup
ret / die Qua

stärcken / die
lich geschlagen

Haa
Man hat d

Hog von Ma
Kousselar mit

die Bela
decken. Ein

wollen / daß die
noch mehr Vo

Ehelter Tagen
Fahnen etc. in d

hies erobert / an
dem grossen Sa

Von Rotterdam
nigst feindliche

Maass gesehen
tessen Ordre ge

Kön

innen/ bey
tröbberg/
ebst einigen
alb Brzesce
Stanislaus
on Schwes
und so bald
haben wird/
s erfahren.
te Herr von
hr. Majest.
er über zwey
Ihr. Ho-
brecht Frie-
m Herzog
veil sie als
erstenthumb
st ernennet

19.
zung ist be-
das Allirte
ieuport/ die
ühet/ doch
ng derselben
die es vorhin
Juny.
der Minister
Tagen nach
aselbst was
ie verlautet/
enen Musi-
das Spielen
mahls/ als
Käy

Käyser Leopoldus dieses Zeitliche geseeg-
net/ und man fast aller Orten die Music
auff einige Zeit eingestellet/ solches nicht
gethan/ sondern durchgehends bey ihnen
Spiel-Leute gehalten worden.

Amsterdam/ vom 25 Juny.

Die Transport-Schiffe so hier liegen/
sind 30 Fluyten/ welche morgen fertig
nach den Tessel abzufegeln seyn müssen/
2500. Mann zu Fuß und 900. Dragoner-
mer mit ihren Pferden und Bagage ein-
zunehmen/ und dahin bringen/ wo das
vorgenommene Dessen soll ausgeföhret
werden. In Seeland will man Nach-
richt haben/ daß der Graff de la Motte
einige Trouppen aus Ostende detachir-
et/ die Guarnison von Neuport zu ver-
stärcken/ die Unsrige aber selbige glück-
lich geschlagen haben.

Haag/v. m. 25. Juny.

Man hat die Nachricht/ daß der Her-
zog von Marlebourg vor Asele nach
Konsselar mit seinem Lager abmarchiret
ühet/ doch sey/ die Belagerung von Neuport zu
ng derselben decken. Einige Brieffe aus Islandern
die es vorhin wollen/ daß die Feinde Mittel gefunden/
noch mehr Vold in Ostende zu bringen.

Ehster Tagen werden die Standarten/
Fahnen etc. in der Schlacht bey Ramil-
ies erobert/ anhero gebracht/ und auff
dem grossen Saal auffgehangen werden.
Von Rotterdam wird geschrieben/ daß
einige feindliche Krieges-Schiffe vor der
Maas gesehen worden/ daher man denen
Ordnung gegeben Provisionen keine

Schiffe außzubringen/ dem Schout bey
Nacht von der Düßen aber/ der in der
Nord-See mit einigen Schiffen kreuzet/
hat man davon auch Nachricht ertheilen
lassen; wie man muhtmasset/ist der Feins
de Intention unsere Schiffe/ wo es mög-
lich/vor Ostende wegzulocken/ damit sie
den Succurs von Dvres etc. aus Dün-
kirchen desto besser hinein bringen möch-
ten. Sonsten gehet ein Gerücht/daß die
Unsrigen zwischen Neuport und Ostens-
de die Feinde geschlagen/ und Stand-
arten und Fähnlein erobert haben. Der
Feinde vorgeben nach wollen die Mar-
schallen Villeroy und Marsin bey Dün-
kirchen ein Corpo versamlern. Die Ge-
nerals Ozerstern/ Sparr und Albenar-
le/ sind mit 12000. Mann und Geschütz
über Brügge nach Neuport gezogen.

Dresden/vom 24 Juny.

Der Herr Cammer-Rath Plöb hat
nach seiner Ankunft dem Herrn Cansler
12. Königl. Befehle zugeschiekt/ die er eys-
ligst hat expediren müssen/ weil Ihr. Ma-
jest. von Krakau alle Stunde hat wollen
auffbrechen. Patkul sitzt zu Königsstein
noch ganz wohl verwahret.

Aus dem Lager unter dem Herzog
von Marlebourg zu Konsselar/

vom 22. Juny.

Gestern ist vorhier ausgesandt nach
Brüssel/ die schwere Englische Artillerie
abzuholen/wie auch diejenigen/ wel-
che den Weg dazw verfrachten sollen.
Schönen Tag sind 2. Bürgermeister
als

als einer von Dinkirchen / und der ander von Wynnorbergen ins Lager arriviret / der Contribution wegen zu negotiiren / welche aber nicht wieder dimittirer / sondern behalten worden. Nach denen Troupen die man verlanger / hat man abermal einen Exzellenz abgesandt ihren March zu beschleunigen. Die Furcht unter die Franzosen / als auch Land-Leute bezeuget sich noch immer grösser zu seyn / als es kurz nach der Feldschlacht gewesen. Zukunfft hoffet man die Übergabe von Ostende zu melden. Die Castellen von Dornick hat auff sich genommen 125000. Gulden Brandschatzung in Holland zu bezahlen.

Danzig / vom 2. J. ly.

Smigielsky vagiret bey Thorn / welcher den Woywoden Rjowski sehr auffa Leder gegangen / und man noch nicht weiß / ob er ihn entwischet / oder ob gedachter Smigielsky dem Herrn Woywoden Rjowski gefangen bekommen. Das Schloß Zabierz haben die Schweden total geschleiffet.

Wien / vom 15. Juny.

Von dem Handel des Friedens in Ungarn ist noch nichts zu melden / und ist zu befürchten / daß die Tractaten noch lang trainiren werden / ja wohl gar zu nichts gehen müßten / weil Ragotsky mit seinem Anhang ein sehr grosse Restitution fordern / und noch darüber sehr stark werben läffet / umb sich bey seiner Resolution zu maintenir / indessen hoffet man doch / wann die Victorien in Catalonien und

Brabant den Malcontenten bekannt werden / welche durch die Franzosen bißhero anders beygebracht worden / daß sie zu andere Gedanken kommen dürfften; Viel mehr / da die Engelsche und Holländische Gesandten ihnen versichert haben / daß J. Majest. die Königin von Engeland und die Staaten General denn Ungarn bey dem Vergleich / welchen sie mit J. r. Kayserl. Majest. treffen / auff's kräftigste maintenir / und in dem Fall die Quarantie auff sich nehmen wollen. Zu Straßburg war ein Königl. Mandat publiciret / darinn die Unterthanen in der Elßaß wegen der Contribution mit den Teutschen zu accordiren Peranßion bekommen / umb dem Ruin vorzukommen. Man versichert / daß die Venetianer sich auff der Allirten Seite erklären werden. Venedig / vom 11. Juny.

Mit Brieffen von Constantinopel vom 12 May datirt / vernimt man / daß unser Ambassadeur mit grosser Solennität bey dem Sultan Audienz gehabt hat / und in den Kriegs Chargen einige Veränderungen gemacht waren / der Primo-Bezer abgesetzt / und in desselben stelle ein sehr gut herzhiger Friedliebender Mann / Ali Bische genandt / gesetzt wäre. Der das Vermehren der Land-Militie und bauen ehlicher Kriege-Schiffe / als auch einige Galleyen und Schiffe / umb nach dem schwarzen Meer zu seegeln fertig zu halten anbefohlen. Der König Philippus V. ist mit drey Spanische Herren und ein Koch von Pampelona abgereiset.

Meist gest
gemeld
nachdem si
Weichsel
sili-en lasse
in Persohn
folget.

Beschl
de / Schiffe
Ostende ste

Bei der
eine Comd
D. Luther
Auffenbleib
Orient.
einander all
licher Reg
llen / daß
son zertren
nach geblie